

Deutsches Schauspielhaus Hamburg 1/2025

SchauSpielHaus
10-84 €/erm. ab 9 € / Führung 7,50 €

MalerSaal / REALNISCHE 0
RangFoyer / 10-39 €/erm. ab 5 €

Junges SchauspielHaus
Wiesendamm 28 / 22305 HH / 15 €/erm. 9 €

1/Mi

Theater
Zusammenstoß.
Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum
von Kurt Schwitters und Käthe Steinitz
Friedmann / Oschatz / Scheicher / Braun, Luckow / Salzer / Györfly
Mit: Krause, Ljubek, Rau, Richter
20.00-21.30 / MalerSaal / **D-Karte Ferien**

2/Do

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe aus dem Französischen von Eugen Helmlé
Vulesica / Engel / Brinkmann / Jammal / Klebel / Ressin / Hohenwarter / Tschimer
Mit: Dippe, Gerling, Grove, Hoevels, Jöde / Live-Musik: Jammal
19.30-21.00 / SpielzeitAbo I / **D-Karte Ferien**

D-Karte-Ferien

Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmalig 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung für jeweils eine Karte bei ausgewählten, im Kalender markierten Vorstellungen.

3/Fr

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico Garcia Lorca übersetzt von Ulrike Syha
Mitchell / Eales / Juhlin-Wallen / Clark / Wilson / Farncombe / Meier
Mit: Häuser, Hara, Israel, Jörrissen, Maurischat, Nikolaus, Reusse, Schnabel, Stucky, Taraz, Wieninger sowie Andresen, Baumann, Geiger, Mir
19.30-21.00 / WochenendAbo / **D-Karte Ferien**

Theater
Der eigene Tod
von Péter Nádas
Deutsch von Heinrich Eisterer
Dömötör / Oschatz / Schweers / Salzer / Fiedler
Mit: John, Krause, Thümer
20.00-21.45 / MalerSaal / **D-Karte Ferien**

Die Leiden der jungen Werte

frei nach Johann Wolfgang Goethe
Eine SchauspielRaum-Produktion
Wiebel / Matthias / Wilhelm / Wicher
Mit: Baloch, Böckelmann, Dornagk, Kiesel, Moll, Specht, Vidanov, Weber
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
19.00 / Studio Wiesendamm

4/Sa

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller / nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol
Bodo / Schnabel / Giliga / Dahnke / von Heydenaber / Keresztes / Ujvári / Veress, Haugk
Mit: Beckmann, Dippe, Hannig, Jöde, Jörrissen, Kampwirth, Ljubek, Nikolaus, Thümer, Weber, Weiss sowie von Heydenaber
19.30-22.10 / **D-Karte Ferien**
19.00 Publikumsgespräch

Lecture Performance
Bodies under Water
Eine hydrofeministische Transformation
von Annalisa Engheben
Engheben / Oschatz / Schweers / Verga / Salzer / Haugk
Mit: Hara, von Poelnitz
20.00 / MalerSaal / **D-Karte Ferien**

Die Leiden der jungen Werte

frei nach Johann Wolfgang Goethe
Eine SchauspielRaum-Produktion
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
19.00 / Studio Wiesendamm

5/So

Richard the Kid & the King

nach William Shakespeare / Fassung: Karin Henkel, Sybille Meier und Andrea Schwieter
Mit Texten aus »Eddy the King« aus »Schlachten!« von Tom Lanoye und Luk Perceval
Deutsch von Rainer Kersten
Koproduktion Salzburger Festspiele 2021
Henkel / Brack / Bruns / Casper / Baud / Meier, Schwieter
Mit: Beckmann, Hara, Hoevels, Krause, Schmidt, Solbach, Strong, Stucky, Van Boven, Weber
18.00-22.00 / **D-Karte Ferien**

Theater
Eden Cinéma
von Marguerite Duras
Deutsch von Ruth Henry
Rux / Oschatz / Braga-Peretzky / ter Meulen / Haugk
Mit: Ateşci, Lembeck, Ostendorf, von Poelnitz
18.30-20.00 / MalerSaal / **D-Karte Ferien**

6/Mo

Endsieg

von Elfriede Jelinek
Richter / Wetzel / Grübel / Dupouey, Auder / ter Meulen / Thiele
Mit: Ateşci, Gerling, Israel, Jöde, Kreibich, Wieninger, Willens
19.30

8/Mi

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico Garcia Lorca übersetzt von Ulrike Syha
19.30-21.00 / SpielzeitAbo II, MittwochAbo
19.00 Einführung

9/Do

Das Schloss

von Franz Kafka
Bodo / Schnabel / Nagy / von Heydenaber / Keresztes / Ressin / Varga / Rocamora i Torá / Meier, Veress
Mit: Beckmann, Dippe, Israel, Jöde, Kampwirth, Krause, Ljubek, Rau, Stucky, Thümer, Weber sowie Hardt, von Heydenaber, Rager, Ritz/Vogelely, Winnitzky
19.30-21.30

Performance
BUCCI x E(•••)³
Reihe von lynn t musiol & Guests
#2: Permacringe
Mit: musiol, Tesch u. a.
20.00 / MalerSaal

Die Erfindung meiner Kindheit oder All das, was mir das Leben rettete

von Stanislava Jević
Jević / Plötzky / Baumgartner / Dahnke
Mit: Rosinski
Ermöglicht durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.
10.30-11.40 / Studio Wiesendamm

10/Fr

Das Schloss

von Franz Kafka
11.00-13.00

Talk
Maschinenraum der Zukunft
mit Eva von Redecker und Gästen
#2: Hässlichkeit
Mit: Botchen, Herbelot, Hilal, Modica, von Redecker
19.30 / MalerSaal

Die Erfindung meiner Kindheit oder All das, was mir das Leben rettete

von Stanislava Jević
Ermöglicht durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.
10.30-11.40 / Studio Wiesendamm

11/Sa

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht / Volkstück nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki mit Musik von Paul Dessau und Jörg Gollasch
Beier / Schütz / Naujoks / Gollasch / Rocamora i Torá Renke / ter Meulen / Gerstenberg
Mit: Kampwirth, Meyerhoff, Ostendorf, Scheidt, Stangenberg, Van Boven, Wittenborn / Live-Musik: Kucan, Neubauer
19.00-22.20

Lecture Performance
Bodies under Water
Eine hydrofeministische Transformation
von Annalisa Engheben
19.30 / MalerSaal

Die Erfindung meiner Kindheit oder All das, was mir das Leben rettete

von Stanislava Jević
Ermöglicht durch die Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.
19.00-20.10 / Studio Wiesendamm



12/So

Blick hinter die Kulissen

Führung durch das SchauspielHaus
11.00 u. 13.00 / Treffpunkt Haupteingang / 7,50 €

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht / Volksstück nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki mit Musik von Paul Dessau und Jörg Gollasch
18.00-21.20

Theater

Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes

von Kevin Rittberger
Rittberger / Oschatz / Schweers / Salzer / Haugk
Mit: Hannig, Weiss
18.30-20.10 / MalerSaal

13/Mo

Fleisch

von Gillian Greer
Deutsch von Ulrike Syha
Redder / Park / Harms / Könnecke / Györfly
Mit: Krause, Kröger, Nikolaus
20.00-21.15 / RangFoyer

14/Di

Fleisch

von Gillian Greer
20.00-21.15 / RangFoyer

15/Mi

Die Schatten-präsidentinnen Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger / Deutsch von Nico Rabenald
Bauer / Auerbach / Rust / Baierlein / Ressin / Haugk, Tschirner
Mit: Gerling, Hara, Israel, Keller, Reusse, Richter, Stucky sowie Pro Zeiko und Russo
19.30-21.15

Sandwiches 10+

Zwischenrufe der Mittelkinder
Eine SchauspielRaum-Produktion
Brust / Ruschival / Wicher
Mit Bode, Bozok, Brandsdörfer, Brown, Heardt, Holz, Khalaj, Meiners, Steffen, Steinberger, Lichtenberg
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
18.00-19.00 / Studio Wiesendamm

16/Do

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier
Mit: Dippe, Hannig, John, Paravicini, Sienknecht, Wittenborn
19.30-21.30

Talk

Im Keller der Metaphysik

#3: Denken in finsternen Zeiten
Mit: Rebentisch, Sprick, Olsen (Musik)
20.00 / MalerSaal

Sandwiches 10+

Zwischenrufe der Mittelkinder
Eine SchauspielRaum-Produktion
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
18.00-19.00 / Studio Wiesendamm

Serienmarathon

17/Fr

Inszenierung des Jahres 2024
NESTROY-Preis 2024 für die beste Aufführung im deutschsprachigen Raum
Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares 2024

ANTHROPOLIS I Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch / Garrido / Meier
Mit: Ateşçi, Beckmann, Ljubek, Scheidt, Stötzner, Van Boven, Wittenborn u. a.
19.30-22.15

Theater

Der eigene Tod

von Péter Nádas
Deutsch von Heinrich Eisterer
20.00-21.45 / MalerSaal

Ensembleprojekt

Tante Esther Spezial

Mit: Krause / Tante Esther
22.30 / MalerSaalFoyer

Serienmarathon

18/Sa

Stück des Jahres! / SchauspielerIn des Jahres!

ANTHROPOLIS II Laios

von Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Bärenklau / Gollasch / Meier
Mit: Lina Beckmann
16.00-17.30



Talk

Kinder des Widerstands

#2 Das Chilehaus
Mit: Gabriele Amelung, Michael Batz, Ines Fabig, Simon Rebstock, Peter Zamory u. a.
19.30 / MalerSaalFoyer

Premiere

Aus dem Nichts

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher
Schumacher / Plötzyk / Matthies / Vethake / Salzmann / Ressin / Jević
Mit: Heller, Ochsenhofer, Yaghoubi Pour, Yazdani
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

Serienmarathon

ANTHROPOLIS III Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / Stellwag / Gollasch / Weise / Meier
Mit: Jöde, Neuhäuser, Stötzner, Striesow, Wieninger, Wittenborn sowie Tänzern und Sprechchor
20.00-21.50

Salon

Mely Kiyak hat Gesellschaft

Mit: Jean Peters
19.30 / MalerSaal

Flexibel

40%

sparen

Für 12,90 € pro Monat erhalten Sie 40% Ermäßigung bei allen Vorstellungen in allen Spielstätten. Die D-Karte Flex gilt für bis zu zwei Karten pro Vorstellung im jeweiligen Gültigkeitszeitraum und ist monatlich kündbar.

Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen, sowie das ANTHROPOLIS-Marathon-Ticket.

Für ein ganzes Jahr Theaterfreude zum günstigen Preis gibt es weiterhin die klassische D-Karte für 99 €. Mehr Infos unter schauspielhaus.de



Serienmarathon

19/So

ANTHROPOLIS IV Iokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides
Beier / Schütz / Naujoks / Bärenklau / ter Meulen / Gollasch / Meier
Mit: Behren, Hoevens, Israel, Scheidt, Stötzner, Wieninger, Wittenborn
16.00-17.50

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch / Meier, Tschirner
Mit: Hannig, Israel, Kampwirth, Scheidt, Stangenberg, Stötzner, Wittenborn
20.00-21.30

Serienmarathon

20/Mo

DachSalon im SchauspielHaus

Frauenfeindinnen.

Gespräch über Theater, Antifeminismus und »Bernarda Albas Haus«
Eintritt frei. Anmeldung erbeten:
kartenservice@schauspielhaus.de
19.00 / MarmorSaal

Aus dem Nichts

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

21/Di

Aus dem Nichts

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević und Klaus Schumacher
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

22/Mi Olaf Schubert & seine Freunde

»Zeit für Rebellen«
In Kooperation mit dem Centalkomitee
20.00

23/Do Olaf Schubert & seine Freunde

»Zeit für Rebellen«
In Kooperation mit dem Centalkomitee
20.00

24/Fr Endsieg

von Eilfriede Jelinek
19.30

25/Sa Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht / Volksstück nach Erzählungen
und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki
mit Musik von Paul Dessau und Jörg Gollasch
19.00-22.20

26/So Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico García Lorca
übersetzt von Ulrike Syha
16.00-17.30 / SonntagnachmittagAbo

28/Di

29/Mi Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe
aus dem Französischen von Eugen Helmlé
19.30-21.00

30/Do KDK Stand Up

Kampf der Künste
20.00

31/Fr Zukunft der Demokratie #5 Didier Eribon

Reden und Gespräche
mit Lukas Bärfuss und Gästen
20.00

Szenische Lesung Schwankende Kanarien

Mit: Israel, Muth
20.30 / MalerSaalFoyer

Talk Status Quote

Mit: Naemi Friedmann, Sybille Meier,
Petra Paterno, Katrin Ullmann
20.00 / MalerSaalFoyer

Theater Zusammenstoß Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum

von Kurt Schwitters und Käthe Steinitz
19.30-21.00 / MalerSaal

Talk Kursbuch-Salon

#2: Kinder, wie die Zeit vergeht
Mit: Anderl, Wittmann
18.00 / MalerSaal

Antiope

von Anne Jelena Schulte
Oehlert / Park / Beyer / Gebhard / Györfy
Mit: Jöde, Rau, Weber
19.30-21.00 / RangFoyer

Theater / Uraufführung

Atlas

Ein Bühnenessay von Calle Fuhr
in Kooperation mit CORRECTIV
Fuhr / Oschatz / Schweers / Hein / Fiedler
Mit: Israel, Rau, Scheidt, Weiss
19.30 / MalerSaal

Theater Eden Cinéma

von Marguerite Duras
aus dem Französischen von Ruth Henry
20.30-22.00 / MalerSaal

Aus dem Nichts

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević
und Klaus Schumacher
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

Aus dem Nichts

nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin
Bühnenfassung von Stanislava Jević
und Klaus Schumacher
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Im Spiegelsaal

nach der Graphic Novel von Liv Strömquist
aus dem Schwedischen von Katharina Erben
Fassung von Sofie Boiten und Meera Theunert
Eine SchauspielRaum-Produktion
Theunert / Robert / Gotha / Kuch / Boiten / Wulff
Mit: Boadi, Ellinger, Gorbokon, Husmann,
Köpke, Krack, Meskine, N'Guettia, Steffel
Ermöglicht durch die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS
19.00 / Große Bühne Wiesendamm

Subjekt Woyzeck (into the void)

von Georg Büchner
in einer Fassung von Moritz Franz Beichl
und Stanislava Jević
Beichl / Radler / Geiger / Kuss / Ressin / Jević
Mit: Book, Heller, Ochsenhofer, Rosinski,
Wilhelm, Yaghoubi Pour
10.30-12.00 / Große Bühne Wiesendamm

Subjekt Woyzeck (into the void)

von Georg Büchner
in einer Fassung von Moritz Franz Beichl
und Stanislava Jević
10.30-12.00 u. 19.00-20.30
Große Bühne Wiesendamm

Ausblick – ab sofort buchbar! Weitere Vorstellungen sind in Planung.

Bernarda Albas Haus

3/2/Mo 19.30
8/5/Do 19.30

Billy Joel Songbook Konzert

2/3 So 20.00

Das Schloss

5/2/Mi 11.00

Die Abweichlerin

1/3/Sa 19.30 Premiere

Heinz Strunk Lesung

»Zauberberg 2«
26/2 Mi 20.00

Moritz Neumeier Lesung

27/2 Do 20.00

SCHUND & ASCHE Lesung

mit Moritz Neumeier und Till Reiners
28/2 Do 20.00

Rubey und Schwarz

»Das Restaurant«
19/2/Mi 20.00

Neu im Spielplan!

Endsieg

von Elfriede Jelinek

„Denn das alles handelt von uns.“ (»Endsieg«)

Die Krise der Demokratie sitzt tief. Ratlosigkeit breitet sich aus. Umso wichtiger ein Text, den Elfriede Jelinek kaum zwei Wochen nach dem erneuten Wahlsieg Donald Trumps in den USA auf ihrer Homepage veröffentlicht: »Endsieg«, ein düsteres Nachspiel zu »Am Königsweg«, ihr Stück zur US-Wahl vor acht Jahren.

Mit der Macht der Intelligenz demontiert sie auch hier die populistische Rhetorik des „neuen alten Königs“ und konterkariert das Kampfgebrüll der rechten Rotten mit einem von ihr selbst so genannten „Gedicht“. War im früheren Stück noch Fassungslosigkeit spürbar, dass jemand wie Trump tatsächlich die Wahl gewinnen konnte, ist die aktuelle Bilanz bedenklich. Der Triumph der neuen Rechten ist durchschlagend: Die Abgehängten aus »Am Königsweg« werden in »Endsieg« zum „Volk“, eine entfesselte Menge, die ihren Anführer gerade wegen seiner gewaltbereiten, menschen- und demokratieverachtenden Absichten liebt und bewundert. Mit bösem Spott zeigt Jelinek die geradezu kultische Verehrung des „neuen alten Königs“ als göttlich erwählter Erlöser. Auch die übermächtigen Schatten hinter dem König, seine politischen und ökonomischen Seilschaften, nimmt sie ins Visier. Vollends ernüchternd der Blick auf Versuche, sich gegen diese Bewegung zu stemmen: „Ich sage, es gibt nichts mehr, es gibt nichts anderes mehr, das Andere existiert nicht mehr, da gibt's nichts zu schauen, nur den Einen gibt es noch“, konstatiert die blinde Seherin und beschreibt damit den fatalen Zerfall jeder Opposition.

»Endsieg« ist ein politisch-poetisches „Nachspiel“ zur Stunde, das sofort auf eine Bühne gehört. Falk Richter, der vor sieben Jahren »Am Königsweg« in einer vielfach ausgezeichneten Inszenierung am Schauspielhaus uraufführte, und sein Ensemble haben diese Herausforderung angenommen und stellen kaum vier Wochen nach der US-Wahl auf der großen Bühne des Schauspielhauses den Text von Elfriede Jelinek in einer ersten Skizzierung vor. Keine normale Inszenierung also, sondern eine szenische Annäherung, gerne zu verstehen als umgehende politisch-künstlerische Aktion.

Mit: Mehmet Ateşçi, Sandra Gerling, Josefine Israel, Christoph Jöde, Mirco Kreibich, Julia Wieninger, Frank Willens

Regie: Falk Richter / Bühne und Kostüme: Nina Wetzel / Musik: Matthias Grübel / Video: Sébastien Dupouey, Michel Auder / Licht: Annette ter Meulen / Dramaturgie: Rita Thiele

Am 6/1, 24/1 / Schauspielhaus

Illustration: rocketandwink.com

REALNISCHE 0 ODER: DIE AUFARBEITUNG DER ZUKUNFT

Der MalerSaal ist in dieser Spielzeit zur »REALNISCHE 0« geworden und seit Dezember 2024 Teil des Programms »Zero« – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

THEATER

ATLAS

Ein Bühnenssay in Kooperation mit CORRECTIV

Spätsommer 2019 – »Fridays for Future« füllt wöchentlich die Straßen. Bei der Europawahl wird „das Klima“ wahlentscheidend. Fünf Jahre später. Das Klima ist aus den Schlagzeilen weitestgehend verschwunden. Über Katastrophen wird zwar noch berichtet – doch bei der Europawahl 2024 und auch bei den Landtagswahlen spielt die Klimakrise kaum noch eine Rolle. Einerseits spüren wir die Auswirkung der Erderwärmung inzwischen quasi täglich, andererseits ist der politische Diskurs mit neuen Themen besetzt. Wie kann das sein? Diese Frage haben sich die Klima-Redaktion von CORRECTIV und der Autor und Regisseur Calle Fuhr gestellt. In ihrer Recherche sind sie auf ein Netzwerk aus Klimawandelleugner*innen und -Zweifel*innen gestoßen, über das bislang kaum erzählt wurde: Das »Atlas Network«. Hier tummeln sich Trump-Supporter*innen, Rechtspopulist*innen und Menschen, die scheinbar der politischen Mitte angehören. Über gezielte PR-Kampagnen, über Studien, die von „fossilen“ Konzernen finanziert werden und über das systematische Streuen von Zweifeln haben Think-Tanks, Lobbyverbände und private Institute einen gewaltigen Beitrag geleistet, die Klimakrise aus der Öffentlichkeit zu drängen. Davon erzählt dieser Abend und fragt, wie es wieder möglicher werden könnte, der Klimagerechtigkeit einen Schritt näher zu kommen.

Calle Fuhr hat zuletzt mit Arbeiten zum Immobilienmogul René Benko und zum Großkonzern LEAG auf sich aufmerksam gemacht. »ATLAS« ist seine erste Arbeit am Schauspielhaus.

Regie: Calle Fuhr / Bühne: Julia Oschatz / Kostüme: Jana Sophia Schweers / Video: Marcel Hein / Dramaturgie: Ralf Fiedler

Mit: Josefine Israel, Sasha Rau, Maximilian Scheidt, Samuel Weiss

Premiere: 30/1 / MalerSaal

Salon

Mely Kiyak hat Gesellschaft

Literatur kann in Schönheit leuchten. Oder in tausend Gelächern zerfetzen. Die Schriftstellerin Mely Kiyak lädt diesmal Jean Peters ein, der als Teil des investigativen Kollektivs CORRECTIV vor genau einem Jahr an der Aufdeckung der Versammlung rechtsradikaler Pläne beteiligt war.

Am Tag vor Donald Trumps Inauguration sprechen Mely Kiyak und Jean Peters über Aktivismus und Literatur.

Mit: Jean Peters
Am 19/1 / MalerSaal

PERFORMANCE

BUCCI x ε(•~•)ε

#2 PERMACRINGE

„Cringe“ meint ein Maß an entlarvender Aufrichtigkeit, das bei dem*der Betrachter*in ein tiefes Unbehagen auslöst. Ein hausgemachter, skurriler und dopaminreicher Lovesong auf das Bürger*innentum mit dem Titel: Wir werden die Ersten sein, die zugeben, dass dieser Abend cringe ist. Enjoy, dears!
Von und mit: Lynn t Musiol, Marcus Peter Tesch u. a.
Am 9/1 / MalerSaal

TALK

Maschinenraum der Zukunft

#2: Hässlichkeit

Zur zweiten Ausgabe ist die Künstlerin und Autorin Moshtari Hilal zu Gast und spricht mit Eva von Redecker über koloniale und rassistische Deutungsmuster, wie diese dem Äußerer Wert und Unwert zuschreiben und darüber, was das alles mit künstlicher Intelligenz zu tun hat.

Von und mit: Eva von Redecker, Aurelie Herbelot, Fulvia Modica, Botchen und Moshtari Hilal
Am 10/1 / MalerSaal

Im Keller der Metaphysik

#3: Denken in finsternen Zeiten

Benjamin Sprick spricht mit Juliane Rebentisch, Philosophieprofessorin an der HfBK Hamburg, über den nächsten metaphysischen Grundbegriff: das Denken. Wird alles nur noch finsterner, wenn wir das Denken bemühen? Oder hilft es uns vielleicht raus der Finsternis?

Mit: Juliane Rebentisch, Benjamin Sprick, Rami Olsen (Musik)
Am 16/1 / MalerSaal

Kursbuch-Salon

#2: Kinder, wie die Zeit vergeht

Zeit ist relativ – nicht nur in der Physik. Wir kennen etwas Ähnliches auch aus dem Alltag: Wenn man auf etwas wartet, kriecht die Zeit, im Flow verfliegt sie. In der zweiten Folge des Kursbuch-Salons spricht Sibylle Anderl mit dem Psychologen und Humanbiologen Marc Wittmann über die Eigenarten unserer Zeitwahrnehmung, darüber, wie das Gehirn Zeit verarbeitet, und ob wir ihr vielleicht doch nicht so hilflos ausgeliefert sind, wie wir es oft glauben.

Mit: Sibylle Anderl und Marc Wittmann
Am 26/1 / MalerSaal

»ATLAS« und »Maschinenraum der Zukunft« sind Teil des Programms »Zero« – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Zukunft der Demokratie

Reden und Gespräche
mit Lukas Bärfuss und Gästen
#5 Didier Eribon

Es geschieht selten, dass der Titel eines soziologischen Buches zur Redensart wird. Didier Eribon ist dies gelungen. Seine autobiografische »Rückkehr nach Reims«, eine Wiederbegegnung mit den beengten, rassistischen und homophoben Verhältnissen seiner Herkunft, wurde europaweit zum Bild für das Scheitern der Linken. Wann hat sie ihre Wählerschaft verloren? Warum wählen Menschen mit geringem Einkommen heute rechtsextreme Parteien? Eribon sieht einen der Hauptgründe in der Aufgabe dessen, was er als historische Mission der Linken erkennt: die Verteidigung der Interessen der Arbeiterklasse. Die Sprache der Linken sei zu einer Mischung aus pseudomodernistischem, technokratischen Diskurs und reaktionären Klischees verkommen. Die Rolle des Staates bestehe darin, das öffentliche Interesse gegen die Profitgier der Privatinteressen zu verteidigen. Heute würde eine solche Politik als Torheit einer radikalen Linken verschrien. Dem Feminismus kommt nach Eribon dabei eine zentrale Rolle zu. Er müsse sich an die ausgebeuteten und prekarierten Klassen, an alleinerziehende Mütter und an arbeitslose Frauen wenden. Unter den Verantwortlichen für den Niedergang sieht er auch die Intellektuellen. Für eine Wiedergeburt der Linken brauche es zweierlei: Ein radikal kritisches Denken und progressive politische Aktionen.

Die Veranstaltung findet in französischer Sprache statt, eine deutsche Simultanübersetzung wird angeboten.

Am 31/1 / SchauSpielHaus



Extras

DachSalon

Frauenfeindinnen.

Gespräch über Theater, Antifeminismus und »Bernarda Albas Haus«

Schier endlose Unterdrückung, über Generationen – und auch die vor kaum einem Menschenleben erstrittenen Rechte und Freiheiten von Frauen geraten weltweit und hierzulande in Bedrängnis. Federico García Lorcas Stück in der Neufassung von Alice Birch und in der Inszenierung von Katie Mitchell wirft ein Schlaglicht darauf, wie Unterdrückte selbst zu Unterdrückenden werden können. Anlässlich von »Bernarda Albas Haus« wollen wir daher über die Mechanismen der Unterdrückung von Frauen und ihre Darstellung auf der Bühne ins Gespräch kommen.

Mit: Miriam Dreyse (Theaterakademie), Elisa Linseisen (Hochschule für bildende Künste), Sybille Meier (Dramaturgie)

Konzept, Organisation, Moderation: Mirjam Groll, Noah Holtwiesche, Martin Jörg Schäfer. Eine Kooperation der Universität Hamburg (Professur Neuere deutsche Literatur/Theaterforschung), der Theaterakademie und des Schauspielhauses

Am 20/1 / MarmorSaal

Olaf Schubert & seine Freunde

»Zeit für Rebellen«

Dass Olaf Schubert national wie international zu den ganz Großen gehört, gilt als unumstößlich. Schließlich hat er nicht nur die Wende im Osten eingeleitet, sondern auch alle anderen Umwälzungen der Welt live im TV verfolgt. Doch jetzt, jetzt ist Schuberts Zeit wirklich gekommen: die Zeit der Rebellen!

Am 22/1, 23/1 / SchauSpielHaus

Repertoire

Antiope

von Anne Jelena Schulte / Regie: Henry Morten Oehlert

„Eine spannende Geschichte. Sasha Rau lässt ihre Antiope in der Schwebe zwischen antiker und heutiger Gestalt. Sie trotzt mit funkelnden Augen ihrem Vater, dem König Nykteus (Michael Weber, der auch jeder seiner verschiedenen Rollen einen eigenen Charakter gibt), tanzt begeistert mit Epopeus (ebenfalls in mehreren Rollen: Christoph Jöde) und lässt nicht einen Moment Zweifel an ihrem selbstbestimmten Handeln aufkommen.“

(theaterzeithamburg)

Am 28/1 / RangFoyer

Bernarda Albas Haus ^{Neu!}

von Alice Birch nach Federico García Lorca

übersetzt von Ulrike Syha

Regie: Katie Mitchell

„Fesselnd und formal bestechend hält das famose Ensemble über neunzig Minuten die Spannung in dem atemberaubend intensiven Erzählstrom aufrecht – ob in zeitlupenhaft abtraumhaften Sequenzen oder dynamisch dissoziierten Abläufen. [...] Katie Mitchell ist eine spektakulär überzeugende Inszenierung gelungen.“ (FAZ)

Am 3/1, 8/1, 26/1, 3/2, 8/5 / SchauSpielHaus

Repertoire

Bodies under Water ^{Neu!}

LECTURE / Eine hydrofeministische Transformation von Annalisa Engheben und Ensemble

Regie: Annalisa Engheben

Vom Wasser lernen, heißt den Kategorien der Staaten, Grenzen und binär-patriarchalen Strukturen etwas entgegensetzen. Aber wie geht das? Eine (Trocken-)Übung im ozeanischen Denken. Am 4/1, 11/1 / MalerSaal

Der eigene Tod ^{Neu!}

von Péter Nádas / Deutsch von Heinrich Eisterer

Regie: András Dömötör

„Mit dem furiosen Nádas-Text bewährt sich das Theater aber einmal mehr als Denkraum pur.“ (nachtkritik.de)

Am 3/1, 17/1 / MalerSaal

Die gläserne Stadt

von Felicia Zeller nach »Der Revisor« von Nikolai Wassiljewitsch Gogol / Regie: Viktor Bodo

„Fulminant gelingt in Viktor Bodos Regie die Dekonstruktion des Turbokapitalismus als spektakuläre Apotheose des Theaters. Ein Triumph für das Schauspielhaus Hamburg.“ (FAZ)

Am 4/1 / SchauSpielHaus

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh ^{Neu!}

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe aus dem Französischen von Eugen Helmlé

Regie: Anita Vulesica

„Ein Sprachwunder. Es ist so selten geworden, einen Humor zünden zu sehen, wie er nur im Theater funktioniert.“

(Süddeutsche Zeitung)

Am 2/1, 29/1 / SchauSpielHaus

Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

von Selina Fillinger / Deutsch von Nico Rabenald

Regie: Claudia Bauer

„Ein herrlicher Spaß! Ein grandioses Schauspielereinnen-Vergnügen und ein Stück, das hält, was seine Widmung verspricht: Für jede Frau, die sich jemals als Nebenrolle in einer männlichen Farce wiedergefunden hat.“ (nachtkritik.de)

Am 15/1 / SchauSpielHaus

Eden Cinéma ^{Neu!}

von Marguerite Duras

Regie: Moritz Rux

„Ausbeutungs-Drama mit überzeugendem Schauspiel. [...] Alberta von Poelnitz gibt ihrer Suzanne einen Überlebenswillen, der schauern lässt, und Mehmet Ateşçi der Rolle des Joseph eine berührende Hoffnungslosigkeit. Josef Ostendorf glänzt in der Rolle der Mutter. Rosa Lembeck wirkt als Jo auf der Suche nach echtem Gefühl aufrichtig verloren. [...] Die Erkenntnis, dass die Aneignung und Ausbeutung des fremden Bodens ins Unglück aller führt, ist allerdings überdeutlich spürbar.“

(Hamburger Abendblatt)

Am 5/1, 31/1 / MalerSaal

Repertoire

Das Schloss

von Franz Kafka
Regie: Viktor Bodo

Am 9/1, 10/1, 5/2 / SchauspielHaus

„Das ist furios gespielt und hervorragend inszeniert. [...] Ja, hier darf man bei Kafka auch staunen und lachen. Unbedingt ansehen!“ (stern.de)

Christoph Jöde, Carlo Ljubek, Yorck Dippe, Sasha Rau
Foto: Thomas Aurin

